

PRÄSIDENTIN VSKPB

«Alle profitieren vom Verband»

Mit Nadine Vögeli hat der Verband der solothurnisch-kantonalen Polizei-Beamten (VSKPB) seit Frühling 2019 eine neue Präsidentin. Obwohl die diesjährige Delegiertenversammlung als Folge der Corona-Krise verschoben wurde, haben wir ihr ein paar Fragen zu den aktuellen Verbandsarbeiten gestellt und erfahren, dass eine Auffrischung geplant ist.



Astrid Bucher | Kommunikation und Medien

Nadine Vögeli, welche Bilanz ziehen Sie nach ihrem ersten Jahr als Präsidentin des VSKPB?

Der neue Vorstand ist gut gestartet. Wir sind eine dynamische Gruppe, jeder gibt sich ein, nimmt aktiv teil. Ich habe nie das Gefühl, «blöde» Fragen zu stellen, sie werden (bis jetzt ☺) alle noch geduldig beantwortet. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes ist hervorragend. Auch mit dem Kommando arbeiten wir konstruktiv zusammen. Nach meinem Antrittsbesuch beim Kommandanten und dessen Stellvertreter wurde mir sogar die Raumschiessanlage gezeigt. So konnte ich meine Fähigkeiten als Polizistin gleich unter Beweis stellen. Ich gebe zu, ich war nicht sehr erfolgreich! Zum Glück muss ich als Präsidentin nicht schiessen können.

Was hat Sie gereizt, dieses Amt zu übernehmen?

Die Polizei ist mir thematisch nahe. Zwei meiner Schwager sind Polizisten im Kanton Aargau. Ich selbst komme ursprünglich aus der Pflege, auch aus einem Beruf, in dem man Menschen in aussergewöhnlichen Situationen begegnet, ihnen

nahekommt und versucht, sie zu unterstützen. Auch mögliche Herausforderungen in der Schichtarbeit kenne ich aus eigener Erfahrung.

«Sich für eine Berufsgruppe einsetzen zu dürfen, die täglich Dienst an der Gesellschaft und für uns alle leistet, ist ein Privileg.»

Welche Aufgaben stehen für Sie in der Agenda?

Wir haben uns über das neue Polizeigesetz unterhalten, danach habe ich eine Vernehmlassung im Namen des VSKPB geschrieben. Ich wurde auch ins Regionaljournal AG/SO eingeladen, um Fragen dazu zu beantworten. Danach haben wir mit der Planung der Delegiertenversammlung (DV) begonnen, die wegen Corona leider verschoben werden musste. Bezüglich Corona habe ich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand einen Brief an den Kommandanten verfasst, mit Vorschlägen, wie das Personal noch besser vor einer Ansteckung geschützt werden könnte. Die Aufgaben ergeben sich hauptsächlich aus den Bedürfnissen der Mitglieder. Wir nehmen die Anliegen auf und schauen, was wir tun können. Wichtige Themen in diesem Jahr werden die geplante Namensänderung des Verbandes und das neue Logo sein. Dies werden wir an der DV beantragen und danach hoffentlich umsetzen können.

KURZPORTRÄT DER PRÄSIDENTIN VSKPB

Nadine Vögeli ist 41 Jahre alt, verheiratet und lebt in Hägendorf. An der Delegiertenversammlung 2019 wurde sie als Nachfolgerin von Roberto Zanetti zur Präsidentin des Verbandes solothurnisch-kantonalen Polizei-Beamten (VSKPB) gewählt. Die gelernte Pflegefachfrau arbeitet selbstständig im Consultingbereich mit Fokus in der Gesundheitsbranche und sitzt für die SP im Kantonsrat.

Der Verband der solothurnisch-kantonalen Polizei-Beamten soll nicht mehr so heissen? Verraten Sie uns mehr?

Da es sich bei den Polizistinnen/Polizisten nicht mehr um Beamte handelt und im Namen des Verbandes bisher nur die männliche Form verwendet wird, möchten wir den Namen ändern und den Auftritt etwas modernisieren. Wer mehr erfahren möchte, muss zur DV kommen, die voraussichtlich im Herbst stattfinden wird.

Warum braucht es einen Verband für die Polizistinnen und Polizisten?

Die Arbeit der Polizei ist anspruchsvoll. Egal, in welcher Abteilung man arbeitet. Die Ressourcen sind knapp, Fehler dürfen keine passieren und man ist immer im Fokus der Öffentlichkeit. Entweder greift man zu stark durch oder zu wenig, Entscheidungen müssen teilweise allein oder zu zweit und oftmals unter Zeitdruck gefällt werden. Das kann belastend sein. Der Verband setzt sich dafür ein, dass trotz schwieriger Umstände die Bedingungen möglichst gut sind und dass Polizistinnen und Polizisten Unterstützung erhalten, falls ein Einsatz nicht so gelaufen ist, wie es geplant war.

Was sind ihre Wünsche an die Mitglieder des Verbandes (und an die Nicht-Mitglieder)?

Der Wunsch an die Nicht-Mitglieder ist klar! Tretet dem VSKPB bei! Eigentlich profitieren vom Verband alle, auch die, die nicht Mitglied sind. Da ist es natürlich nicht ganz fair, wenn man nur profitiert und keinen Beitrag leistet. Mein Wunsch an alle: Bringt

Euch ein, setzt Euch ein für ein gutes Betriebsklima, unterstützt Euch gegenseitig und gelangt an uns, wenn es Schwierigkeiten gibt. Die Faust im Sack zu machen oder sich an den falschen Stellen zu beklagen bringt nichts. Kommt zu uns, wir unterstützen Euch, wenn es möglich ist.

KURZPORTRÄT: VERBAND DER SOLOTHURNISCH-KANTONALEN POLIZEI-BEAMTEN (VSKPB)

Der Verband setzt sich für die Anliegen der Polizistinnen und Polizisten ein und hat zurzeit zirka 600 Mitglieder, welche von Leistungen, wie z. B. Rechtsschutz bei Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis oder von Rabatten in Geschäften profitieren. Informationen dazu findet man auf www.staatspersonal.ch oder www.vspb.ch. Der VSKPB ist Teil des Schweizerischen Verbandes der Polizei-Beamten (VSPB), aber auch des Solothurnischen Staatspersonal Verbandes. Mit Patrick Amrein stellt der VSKPB dort einen Vertreter im Vorstand. Wichtig zu wissen: Bei allen Fragen, die im GAV geregelt sind, ist der Staatspersonalverband zuständig. Der VSKPB behandelt Themen, die explizit die Kantonspolizei Solothurn betreffen.

Das neue Datum der Delegiertenversammlung 2020 war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



Der aktuelle Vorstand des VSKPB (von links nach rechts), in Klammer steht die Funktion und/oder für welche Bezirke/Abteilungen die Vorstandsmitglieder zuständig sind: Eliane Blanc (Solothurn/Lebern), Martin Gunzinger (Kassier), Rahel Nyfeler (MEPO), Marc Obrecht (Kommandoabteilung), Roger Huber (Vize-Präsident, Olten/Gösgen), Martin Iseli (Thal/Gäu), Präsidentin Nadine Vögeli, Patrick Amrein (Thierstein/Dorneck), Martin Zürcher (Kriminalabteilung) und Benjamin Keller (Bucheggberg/Wasseramt).